

## Kärnten.

Referent: Prof. F. Jaeger (Klagenfurt).

Im Jahre 1907 sind dem Unterzeichneten folgende Erdbeben in Kärnten zur Kenntnis gekommen:

### Februar.

Am 5. nachts zwischen 2<sup>h</sup> und 3<sup>h</sup> wurde vom Erdbebenbeobachter Herrn Oberlehrer Josef Janz in Velden (Bezirk Villach) und anderen Personen ein Beben beobachtet oder wahrgenommen. In kurzen Pausen erfolgten drei ziemlich starke zentrale Stöße. Der Berichterstatter erwachte beim ersten und hörte, wie bewegliche Gegenstände aneinander stießen. Mitgeteilt von der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien.

Am 13. um 4<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> p. will Herr k. k. Baurat Josef Daimer in seiner Wohnung im Benediktinerkloster in Klagenfurt ein rollendes Geräusch von NW—SE wie von einem fahrenden Wagen vernommen haben. Mündliche Mitteilung.

Am 23. Februar wurden in mehreren Orten des Gailtales, besonders in Kötschach und Hermagor (Bezirk Hermagor) zwischen 2<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> und 3<sup>h</sup> a. (morgens) zwei Erdstöße wahrgenommen in einem Intervalle von 5<sup>m</sup>. Schaden wurde keiner angestiftet. Nur etwa eine halbe Stunde von Kötschach taleinwärts wurde durch die Erschütterung eine große Lawine verursacht, die eine beträchtliche Waldfläche mitriß und mehrere Wege verschüttete. (Grazer »Tagespost« vom 25. Februar 1907, Nr. 56.) Dasselbe berichtet auch das »Kärntner Tagblatt« vom 26. Februar, Nr. 47, aus Hermagor, mit dem Zusatze »der zweite Stoß war bedeutend stärker, das Vieh in den Stallungen wurde unruhig«. Gleichlautend auch die »Freie Stimme« vom 27. Februar, Nr. 17.

### März.

Am 2. um 11<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> nachts bemerkte der wach im Bette im Zimmer des I. Stockwerkes liegende Erdbebenbeobachter Herr Forstverwalter Josef Sternhard in Gmünd (Bezirk Spital) eine wellenförmige schwache Erschütterung von SW—NE, etwa 3<sup>s</sup> während, begleitet von einem Geräusche ähnlich dem Fahren eines Frachtwagens. Gläser klirrten, ein Nachtkästchen wurde gegen das Bett gerückt. Wurde auch von einzelnen Personen in Gebäuden und im 4 km entfernten Orte Eisentratten wahrgenommen. Mitgeteilt von der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik.

Am 22. um 7<sup>h</sup> 56<sup>m</sup> abends Ortszeit (mit der Telegraphenuhr nicht verglichen) bemerkte der in seiner Wohnung im Schulhause im II. Stockwerke auf einem Sessel sitzende Erdbebenbeobachter Herr Oberlehrer Peter Hartmaier in Metnitz (Bezirk St. Veit) zirka drei stoßartige Erschütterungen von unten nach oben; es schien den Beobachter zu heben und niederzudrücken. Die Hängelampe geriet etwas in Bewegung. Dauer 4<sup>s</sup>. Kein Geräusch vorher oder nachher. Wurde auch von seiner Frau und nur im Hause beobachtet. Sonst bemerkte niemand das Beben. Mitgeteilt von der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik).

#### April.

Am 4. um 7<sup>h</sup> 54<sup>m</sup> morgens bemerkte der Erdbebenbeobachter Herr Oberlehrer M. Kriebernig in Brückl (Bezirk St. Veit) ein heftiges Erzittern des Bodens, daß die Fenster klirrten und die Bilder an der Nordwand nach E verrückt wurden. Dauer zirka 2<sup>s</sup>. Vor 8<sup>h</sup> 3<sup>m</sup> folgte ein leichteres Beben in der Dauer von 1<sup>s</sup>. Mitgeteilt von der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik.

Am 13. abends 8<sup>h</sup> 47<sup>m</sup> beobachtete der k. k. Hilfsämterdirektor der k. k. Landesregierung Herr Ferdinand Schneeweiß in seiner Wohnung, Wulfengasse, I. Stock, deutlich eine Erderschütterung. Ein Geräusch war im Zimmer hörbar, wie von einem rasch vorbeifahrenden Wagen, mit schwachem Brausen, durch etwa 2<sup>s</sup>. Der Herr Direktor erinnerte sich sofort, eine solche Wahrnehmung auch zur Zeit des großen Erdbebens in Laibach 1895 (Ostersonntag auf Montag) in seiner Wohnung gemacht zu haben und vermutete auch diesmal ein Erdbeben. Sonst blieb im Zimmer alles ruhig. Das Geräusch wurde auch von seiner Familie gehört. Mündliche Mitteilung.

#### Mai.

Am 1. um 11<sup>h</sup> 3<sup>m</sup> nachts wurde in Mallnitz (Bezirk Spital) ein heftiges, 3<sup>s</sup> andauerndes Erdbeben verspürt. In mehreren Wohnungen fielen von der Wand hängende Gegenstände herab oder gerieten in schwingende Bewegung. Bei Tag war ein heftiges Gewitter, verbunden mit starkem Schneefall. (»Kärntner Tagblatt« vom 4. Mai 1907, Nr. 102; Grazer »Tagespost« vom 3. Mai, Nr. 121; »Deutsche Kärntner Landeszeitung« vom 3. Mai, Nr. 52.

#### Juni.

Am 7. Juni abends 9<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> wurde vom Erdbebenbeobachter Herrn Oberlehrer Ottokar Winner in Pontafel (Bezirk Villach) ein Erdbeben beobachtet, das auch von fast allen Bewohnern des Ortes, selbst schlafenden, auch im Freien, wo man die Häuser schwanken sah, wahrgenommen wurde. Es erfolgten drei Stöße nacheinander von Süden, nach dem Gefühl und nach den Gegenständen. Die Erschütterung dauerte 7<sup>s</sup>, vorher und gleichzeitig ein Rollen oder Rumpeln, nachher ein schwaches Zittern. Gemäuer schwankten und bekamen Risse, Menschen schwankten ebenfalls, Fenster klirrten. Der Beobachter befand sich im I. Stockwerke. Mitgeteilt von der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik.

**Juli.**

Am 2. Juli wurde um 4<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> früh in Bad Lusnitz im Kanaltale ein senkrechter kurzer Erdstoß verspürt (Bezirk Villach). »Klagenfurter Zeitung« vom 4. Juli 1907, Nr. 152. Der »Arbeiter Wille« vom 5. Juli 1907, Nr. 157, meldet dasselbe.

Am 2. um 3<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> und 4<sup>h</sup> morgens beobachtete der Erdbebenbeobachter Herr Johann Geißler, Oberlehrer in Luggau im Lesachtale, ein Erdbeben daselbst (Bezirk Hermagor). Es erfolgte ein Hin- und Rückstoß, so daß man im Bette gerüttelt und aus dem Schlafe geweckt wurde. Gegenstände im Glaskasten klirrten; von welcher Seite der Stoß kam, konnte nicht bemerkt werden; ein weiterer Stoß erfolgte nicht. Mitgeteilt von der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik.

**August.**

Am 22. um 10<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> nachts (Bahnzeit) beobachtete der Erdbebenbeobachter Herr Oberlehrer Leonhard Voglar in Unterdrauburg (Bezirk Wolfsberg) ein Erdbeben daselbst. Der Beobachter lag zu Bette im I. Stocke. Nur eine Erschütterung, 2<sup>s</sup> dauernd; zuerst ein Druck, dann schaukelnde Bewegung von N—S oder NE—SW, verbunden mit einem rasselnden Geräusche nach dem ersten Drucke; Wirkung auf bewegliche Gegenstände keine. Wurde von Personen, die nicht im Schlafe waren, sowohl ebenerdig als auch in Stockwerken wahrgenommen. Fragebogen und Mitteilung von der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik.

**September.**

Am 4. bemerkte der Kustos der k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt, Herr Dr. Max Ortner, ein Erdbeben um 6<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> früh: »Ich hatte im Halbschlummer die Empfindung nicht angenehmer Wellenbewegung im Bette, auch die Vorstellung, als ob mir, zur Tür hinaustretend, ein Hut entgegenfliege. Meine Frau hörte die Fenster knacken,« berichtet der Beobachter mittels Korrespondenzkarte. Wohnt in Margarethenhof, Bahnhofstraße, II. Stock, nahe dem Hauptbahnhofe.

**Oktober.**

Am 25. um 3<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> morgens beobachtete der Erdbebenbeobachter Herr Forstverwalter Josef Sternhard in Gmünd (Bezirk Spital) ein Erdbeben. Der Beobachter war in seinem ebenerdigen Schlafzimmer und bemerkte einen Stoß von SW—NE, ungefähr 3<sup>s</sup> während, mit nachfolgendem donnerähnlichen Rollen, mit Fenster- und Gläserklirren. Wurde auch von drei Bewohnern im Schlafzimmer des I. Stockwerkes und in Gmünd, Kreuschlach und Vorderleoben wahrgenommen. Mitgeteilt von der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik.